

Karl Barth: *Homiletik* — Wesen und Vorbereitung der Predigt. EVZ-Verlag, Zürich, 1966, 114 S., brosch., 8,80 DM.

Barth-Brevier, zusammengestellt und herausgegeben von Richard Grunow. EVZ-Verlag, Zürich, 1966, 607 S., Ln., 28,— DM.

Parrhesia — Karl Barth zum 80. Geburtstag. Herausgegeben von Eberhard Busch, Jürgen Fangmeier, Max Geiger. EVZ-Verlag, Zürich, 1966, XII u. 723 S., Ln., 52,— DM.

Da Karl Barth das 8. Lebensjahrzehnt vollendet, gibt es neben der Fülle von Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln, die die Wirkung seiner Arbeit vielseitig widerspiegeln, eine Reihe von Buchveröffentlichungen, die teilweise Stationen seines Weges markieren, teilweise zeigen, wie seine theologische Arbeit aufgenommen, weitergeführt und variiert wird. — Sehr anschaulich in den Aufbruch in und nach dem ersten Weltkrieg führt der nach 10 Jahren jetzt als Lizenzausgabe wieder erschienene *Briefwechsel*, ein, Erfrischung und Fundgrube in einem. — Mit unter Verwertung dieser Briefe ist die innerhalb eines Forschungsauftrags unter Otto Weber entstandene Göttinger Dissertation von 1963 von T. Stadland erarbeitet worden, die die entscheidende Einseitigkeit der Theologie in dem von ihr beobachteten Zeitraum — bes. 1915 bis 1925 — in ihrer „alle anderen Theologumena umfassenden und bisweilen aufsaugenden radikal-kosmisch-dualistisch-dynamischen *Eschatologie*“ zeigen will und auf die Rückkehr des späten K. Barth (KD III 2 und IV 3) zu seinen Anfängen (Römerbrief 1. Aufl.) verweist. Unabhängig von ihrem Wert innerhalb des Barth-Verständnisses ist diese Studie von Interesse um des Themas willen, das das Denken weiterhin unvermindert beschäftigt. — In der „*Homiletik*“ handelt es sich um eine Nachschrift des homiletischen Seminars „Übungen in der Predigtvorbereitung“ im WS 1932 und SS 1933 in Bonn, vorwiegend der Protokolle, für den Druck besorgt von Günter Seyfferth. Auf eine kritische Darlegung früherer Predigtdefinitionen — u. a. von Hollaz, Schleiermacher, Nitzsch, Fezer, Fendt — läßt B. eine eigene Definition folgen, die in doppeltem Ansatz Antwort auf die Frage nach dem Verhältnis von Gotteswort und Menschenwort zu geben versucht. Kriterien der Predigt, auf eine theologische Lehre von der Predigt zielend, schließen sich an. Bemerkungen zur Praxis der Vorbereitung der Predigt bilden den Abschluß. — R. Grunows Arbeit ist nicht der erste, aber soweit ich sehe der mit Abstand umfassendste Versuch, K. Barths Werk gleichsam außertheologisch für den Christen fruchtbar zu machen. Das „*Brevier*“ enthält für jeden Tag des Jahres einen Abschnitt, deren einige G. jeweils zu Sachgruppen zusammengestellt hat. So entstehen Sinneinheiten, die über die einzelnen Texte hinaus in Denk-Zusammenhänge einführen. Das bringt die Eigenart des barthischen Denkens und Sprechens schön zur Anschauung. Die vom Herausgeber verantworteten Straffungen kommen dem Band zugut. So wird vieles, was in dem frühen und späten zum Teil ja nur noch aus theologiegeschichtlichem Interesse gelesenen Schrifttum ungenutzt bliebe, aufs neue lebendig, und es erweist sich, wie die theologische Leidenschaft dem Leben als ganzem zugewandt und für wahrhafte Lebendigkeit von Belang ist. — Von den Auswirkungen Barths auf seine theologischen Söhne und Enkel bekommt man einen Eindruck durch den stattlichen „*Parrhesia*“-Band, der 32 Beiträge, nach den Gesichtspunkten: Die Freiheit des Wortes Gottes, Freiheit zur Antwort, Verantwortung in Freiheit gliedert enthält. Sind sie

Deutsches Placatblatt
168 A 70662
Juli 1966

alle K. Barth gleichermaßen beachtet, so nehmen sie ihn doch verschieden auf: teils darstellend, teils interpretierend, teils fragend, teils weiterführend, teils nur lose an ihn anknüpfend. Eben in solcher Vielgestaltigkeit tragen sie zur Erschließung des Werkes von K. Barth bei und geben sie zugleich mehr oder minder eigenständige Beiträge im gegenwärtigen theologischen Gespräch. Dabei wird neben dem Bereich der Systematik und der theologischen Grundsatzfragen (E. Busch, K. Schwarzwäller, J. Moltmann, G. Sauter) die neutestamentliche (E. Jüngel, F. H. Breukelman) wie die alttestamentliche (Chr. Barth, U. Hedinger, M. A. Klopfenstein) Arbeit zur Geltung gebracht und die Verbindung zur Philosophie (H.-G. Geyer) gehalten. Wobei oftmals die Grenzen der Disziplinen sich verwischen und, beispielsweise, an geschichtlicher Erhebung Prinzipielles dargestellt wird (D. Braun, K. Oppel). Breiten Raum nehmen die Erwägungen zu dem zwischen B. und Bultmann verhandelten und durch das Verhältnis ihrer Arbeiten zueinander gegebenen Fragestellungen (so bei E. Hübner, H. Bieri, E. Chr. Hirsch) ein. Die Berührungen zum Katholizismus (K. Hammer, G. Foley) kommen ebenso vor Augen wie die Berührungen zu den Problemen der Religionswissenschaft (H. Strauß). Verhältnismäßig stark bearbeitet ist das Feld der Ethik, auf dem Fragen nach den Grundlagen des Rechts (M. Barth u. A. Wolf) ebenso wie politische Fragen (H. Ruh) und solche gesellschaftlicher Problematik (E. Börsch) behandelt werden. Weist man noch darauf hin, daß selbstverständlich auch der Predigt ein Beitrag gewidmet ist (H. Stoevesandt), ja daß interessanterweise der Band mit einer Predigt (L. Steiner zu Joh. 5, 1—16) eröffnet wird, so kann man zwar alles genannt, aber keinen Hinweis darauf sucht; daß die Auswirkungen der hier behandelten Fragen auf die theologische Gesprächssituation vor allem förderlich könnte sich erweisen, was J. Fangmeier über „Theologische Existenz heute“, R. Smend über „Nachkritische Schriftauslegung“ und G. Noller über „Ekklesiologische Existenz“ geschrieben hat. — Eine Bibliographie 1956ff schließt den Band ab.

Gottesdienst, Verkündigung

Gottfried Voigt: Die neue Kreatur. Homiletische Auslegung der Predigttexte der Reihe VI — Teil II Trinitatiszeit. Vandenhoeck u. Ruprecht, Göttingen, 1966, S. 203—368, engl. Brosch., 10,80 DM.

Denen, die über die derzeit vorgeschlagene Textreihe predigen, wird es lieb sein, daß sie sich des gerade jetzt rechtzeitig erschienenen 2. Teilbandes und der Anregungen des Leipziger Studiendirektors bedienen können.

Nach dem Konzil

Valdo Vinay: Rom und die Anderen. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1965, 42 S., kart., DM 3,— (Bensheimer Hefte Nr. 29)

Karl Stürmer: Das Konstanzer und das Vatikanische Konzil. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1965, 18 S., kart., DM 1,50 (Bensheimer Hefte Nr. 30)

Gottfried Maron: Evangelischer Bericht vom Konzil. Vierte Session. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1966, 84 S., kart., DM 4,— (Bensheimer Hefte Nr. 31)

Hanno Helbing: Das zweite Vatikanische Konzil. Ein Bericht. Begegnung